

# Rote Krähe

- original sozial -



## Sonderausgabe Bildungsstreik Juni 2009

### Marodes Bildungssystem

Die Zustände und die Perspektiven in unserem Bildungssystem sind katastrophal! Der Bildungsnotstand ist u.a. auf die weltweiten Umstrukturierungen im Bildungswesen zurückzuführen. Angebliche Reformen waren nichts anderes als die Privatisierung und Vermarktung von Bildung einzig und allein im Interesse des Kapitals. Wir haben zu wenig Kindertagesstättenplätze, die Gruppen sind überfüllt, die ErzieherInnen überlastet, ihnen wird immer mehr aufgebürdet. Dabei werden sie auch noch schlecht bezahlt. Und wenn sie sich dagegen wehren, werden sie auch noch diffamiert.

Die Eltern werden für die Schulbildung ihrer Kinder immer stärker zu Kasse gebeten. Wer arm geboren wird, hat die besten Aussichten, auch zu den bildungsarmen Menschen in dieser Gesellschaft zu gehören. PISA hat deutlich gemacht, dass unser Schulsystem sozial stark selektiv ist. Für etwa ein Viertel unserer Kinder schafft das Schulsystem nicht die notwendigen Startbedingungen für einen qualifizierten Einstieg in das Berufs- und Erwachsenenleben. Sie werden aufgegeben.

#### So sieht es aus:

- Nur jedes 8. Kind unter drei Jahren hat einen Krippenplatz.
- Die Gruppen in den Kitas sind zu groß, ErzieherInnen werden immer stärker belastet, die notwendige individuelle Förderung der Kinder ist so nicht zu leisten.
- Die Klassen sind zu groß, Unterricht fällt aus, weil zu wenig LehrerInnen angestellt sind, dadurch können die Kinder die erforderliche individuelle Förderung nicht erhalten.
- Die Selektion im Alter von 10 Jahren führt für viele Kinder in die Sackgasse.
- 76 000 Jugendliche verlassen jedes Jahr die Schule ohne Abschluss.
- Fast 400 000 Jugendliche warten auf einen Ausbildungsplatz.
- Studiengebühren schrecken junge Leute ab zu studieren.
- Lehre und Forschung unterliegen immer stärker den Interessen des Kapitals.
- Deutschland ist zudem Spitze bei der sozialen Auslese in der Bildung: Bei gleicher Leistung haben Kinder aus Familien mit mittleren und hohen Einkommen, darunter die Kinder von Beamten, höheren Angestellten und Akademikern eine erheblich größere Chance auf das Gymnasium zu kommen als Kinder aus einkommensschwachen und bildungsfernen Familien. Das Recht auf Bildung für Kinder aus Einwanderungsfamilien oder Kinder mit Behinderung wird in Deutschland systematisch verletzt, so der Bericht des UN-Sonderberichterstatters Vernor Muñoz.

- Die von der Bundeskanzlerin ausgerufenen „Bildungsrepublik Deutschland“ ist ein hohles Versprechen: Die Bundesrepublik gibt mindestens bis zur Wahl keinen Euro zusätzlich für die Bildung aus, obwohl wir in einem der reichsten Länder der Welt leben.

**DIE LINKE.** tritt für das Recht auf gebührenfreie und gute Bildung für alle Kinder und Jugendlichen ein – unabhängig vom Geldbeutel und vom Bildungsstand der Eltern. Bildung ist keine Ware, sondern ein Menschenrecht. Jede und jeder muss sich umfassend bilden, individuell entwickeln und an der Gesellschaft teilhaben können. Um die Bildungsmisere zu beheben, muss das Bildungssystem in Deutschland grundlegend reformiert werden. Und das kostet Geld.

Deutschland muss seine Bildungsausgaben drastisch erhöhen. Es ist beschämend, wie wenig Geld dieses reiche Land für Bildung ausgibt.

Außerhalb der Bildungseinrichtungen müssen Bildungshemmnisse abgebaut werden. So sollte freier Internetzugang in der Stadtbücherei für einkommensschwache Menschen ermöglicht werden. Weiter muss Kultur-, Sport- und Bildungsarbeit freier Träger gestärkt werden, Bürgerhäuser, kleine Theater, Jugendzentren, Stadtteilbibliotheken, Sportstätten und Musikstätten müssen mehr gefördert werden.

## **DIE LINKE. fordert:**

- eine gebührenfreie, hochwertige Betreuung für jedes Kind.
- Die öffentlichen Kindertageseinrichtungen müssen ausgebaut und besser ausgestattet werden.
- Mehr Erzieherinnen und Erzieher müssen eingestellt werden.
- Das mehrgliedrige Schulsystem soll durch „Eine Schule für alle“ ersetzt werden, in der alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit- und voneinander lernen können.
- Gründung weiterer Gesamtschulen, wenn Eltern dies wollen.
- Kleinere Klassen, Ganztagschulen, mehr Lehrerinnen und Lehrer. Das ist notwendig, um die Fähigkeiten und Stärken jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen zu fördern.
- ein bundesweites Verbot von Studiengebühren, mehr Studienplätze.
- ein deutlich besseres BAföG, damit sich alle ein Studium leisten können.
- Menschen mit abgeschlossener Berufsausbildung müssen studieren dürfen.
- Mit einem Erwachsenenbildungsgesetz soll die berufliche und allgemeine Weiterbildung für alle, insbesondere weniger Qualifizierte, gefördert werden.

13004: Ausgaben für Bildung in % BIP 2005

